

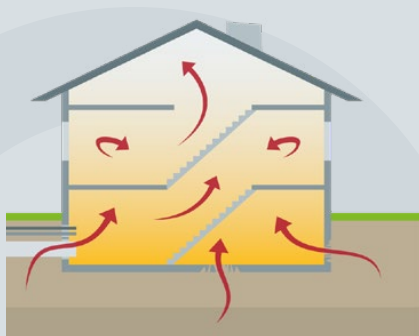


# RADON

**WIE KANN ICH MICH SCHÜTZEN?**

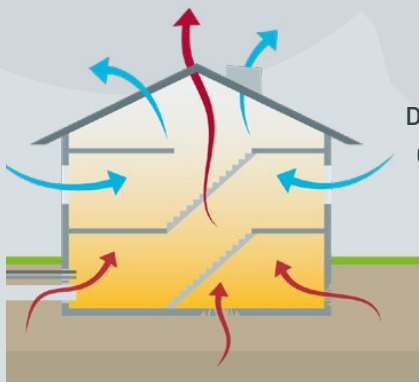
## Wie gelangt Radon ins Gebäude?

Radon dringt über kleine Risse, Spalten und Durchführungen in Gebäude ein und kann sich dort ansammeln. Daher ist die Radonkonzentration in Kellern und erdnahen Stockwerken meist am höchsten.



Radon verteilt sich mit der Raumluft im gesamten Gebäude

Die Radonkonzentration hängt vom Luftaustausch des Gebäudes mit der Außenluft ab. Warme Luft steigt innerhalb eines Gebäudes auf und erzeugt eine Sogwirkung. Dadurch wird kalte, radonhaltige Luft aus dem Untergrund verstärkt angesaugt. Der Effekt kann durch Kamine, Belüftungen und Heizung weiter zunehmen.



Der Luftaustausch des Gebäudes beeinflusst die Konzentration

Nachträgliche Energiesparmaßnahmen, wie Dämmung und Abdichtungen, können den Luftaustausch verringern und so auch die Radonkonzentration erhöhen. Nach Vollendung baulicher Veränderungen empfehlen wir Ihnen eine erneute Radonmessung.

# Wie hoch ist die Radonbelastung?

Neben Luftaustausch und baulichem Zustand ist für die Höhe der Radonkonzentration die geologische Beschaffenheit des lokalen Untergrunds entscheidend.

Daher werden Regionen mit besonders hohen natürlichen Vorkommen als Radonvorsorgegebiete ausgewiesen. Diese werden durch die jeweiligen Bundesländer festgelegt und beruhen auf umfangreichen Messkampagnen.



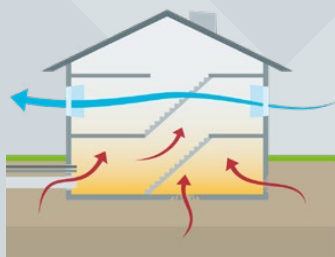
Gewissheit über die tatsächliche Belastung schafft nur eine Messung.

Die Messung ist einfach und kostengünstig möglich.

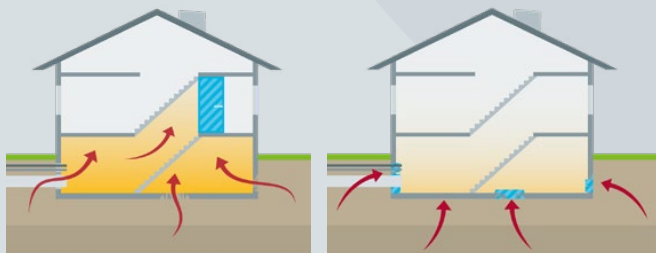
## Einfache Maßnahmen

Einfache Maßnahmen, wie regelmäßiges Lüften, Abdichten von Rissen, Spalten und Durchführungen zum Erdreich hin, sowie aktive Lüftungsanlagen können die Radonkonzentration schon senken.

**Regelmäßiges Lüften  
von Aufenthalts- und  
Kellerräumen**



**Ausbreitung begrenzen  
(Durchlässe und Türen zum Keller abdichten)**



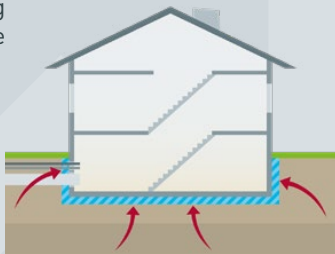
# Radonvorsorge im Neubau

Um die Radonkonzentration zu verringern, muss bei Neubauten das Eindringen von Radon erschwert werden. In den meisten Fällen reicht dazu der moderne Feuchteschutz aus.

Weitere Anforderungen gelten in Radonvorsorgegebieten.

Eine Sanierungsverpflichtung besteht für privat genutzte Bestandsgebäude nicht.

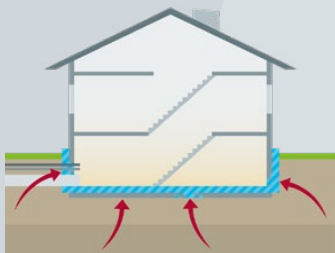
Radonbarriere im Fundament



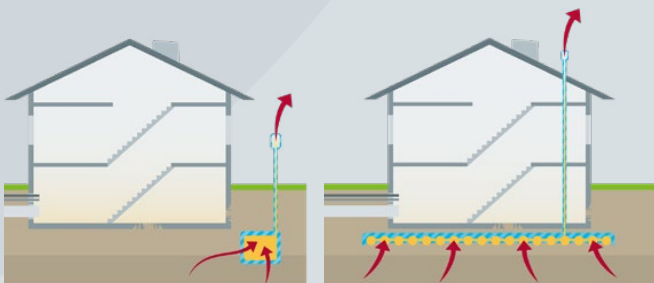
## Weitere Maßnahmen

Sind einfache Lösungen nicht ausreichend, so werden aufwändigere Maßnahmen erforderlich. Hierbei unterstützen Sie Radonfachpersonen bei der Planung und Durchführung.

Sperrschicht einbauen (zum Erdboden oder Kellergeschoss)



Umleiten durch Einbau von Radonbrunnen oder Radondrainage



# Das Hessische Radonzentrum



Das Hessische Radonzentrum ist Ihr erster Ansprechpartner in Hessen rund um das Thema Radon und steht allen Bürger\*innen, Behörden, Organisationen, Unternehmen und sonstigen Institutionen im Land Hessen mit Beratung zur Seite.

Das Hessische Radonzentrum ist eine Initiative der Technischen Hochschule Mittelhessen und des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

## Sie haben Fragen oder benötigen weitere Informationen?



Das Hessische Radonzentrum hilft gerne weiter. Mehr finden Sie unter:  
**radon-hessen.de**



oder scannen Sie diesen Code für unsere Webseite

Sie können uns gerne persönlich kontaktieren.

Wir sind erreichbar unter:

 **0641 309 2440**

 **radon@thm.de**

Oder besuchen Sie uns vor Ort. Wir sind montags bis freitags von 9:00 bis 12:00 Uhr im Gebäude A23, Raum 0.04 am Campus Gießen der Technischen Hochschule Mittelhessen für Sie da. Andere Termine sind nach Vereinbarung möglich.

## Wieso sollte ich mich schützen?

Radon ist ein radioaktives Edelgas, das im Erdboden entsteht. Abhängig von Standort und Zustand eines Gebäudes kann die Radonkonzentration in der Raumluft erhöht sein. Ist dies durch eine Messung festgestellt worden, sollten Sie Maßnahmen zur Senkung ergreifen. Eine erhöhte Radonbelastung steigert langfristig das Lungenkrebsrisiko.

## Was kann ich tun?

Die einfachste Maßnahme ist verstärktes Lüften. Vermehrter Luftaustausch mit der Außenluft verdünnt die Konzentration des Radons. Weitere einfache Möglichkeiten lassen weniger Radon ins Gebäude hinein, zum Beispiel durch das Abdichten undichter Stellen zum Erdreich hin. Für Neubauten gilt die Verpflichtung, das Eindringen von Radon zu erschweren.

## Und wenn das nicht ausreicht?

Ermittelt eine erneute Messung weiterhin erhöhte Werte, bieten sich viele weitere, aber aufwändigere Möglichkeiten. Radonbrunnen, Radondrainagen, radondichte Folien oder Lüftungssysteme sind nur einige der Lösungen. Hierzu empfehlen wir Ihnen eine Beratung durch Radonfachpersonen.

[radon-hessen.de](http://radon-hessen.de)

## IMPRESSUM

**Herausgeber** **Hessisches Radonzentrum**  
Technische Hochschule Mittelhessen  
Wiesenstraße 14  
35390 Gießen

**Realisierung** **conduo.de**  
Illustration, Gestaltung, Druck